

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 3

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher**Blaue Wunder – Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994**

jw. Das von Eva Hohenberger und Karin Jurschick herausgegebene Buch ist im Zusammenhang mit der «Feminale», dem 1984 in Köln zum ersten Mal durchgeführten Festival des feministischen Films entstanden. Nach einer Einleitung der Herausgeberinnen über Entstehung und Entwicklung des feministischen Filmschaffens, folgen Aufsätze namhafter Autorinnen – wie Annette Brauerhoch oder Birgit Hein – zu herausragenden Filmen und Videos, die in den vergangenen Jahren an der «Feminale» zu sehen waren. Länge und Stil der einzelnen Tex-

te sind unterschiedlich, insgesamt gesehen öffnen sie einen differenzierten Blick auf Produktionen von Mara Mattuschka, Elfi Mikesch, Pipiotti Rist, Lisl Ponger und anderen Regisseurinnen, deren Arbeiten als feministisch bezeichnet werden können. Ein lesenswertes Buch, schön gemacht, mit Filmografien und einer umfangreichen Literaturliste angereichert.
Eva Hohenberger, Karin Jurschick (Hrsg.): Blaue Wunder – Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994. Hamburg 1994, Argument Verlag, 285 Seiten, illustr., Fr. 30.–.

Weitere Neuerscheinungen

Karsten Prüssmann: Whoopi Goldberg – Komödiantin mit Herz. München 1994, Wilhelm Heyne Verlag, illustr., 239 S., Fr. 15.90.

Hans-Michael Bock, Wolfgang Jacobsen, Jörg Schöning (Hrsg.): Schwarzer Traum und weisse Sklavin – Deutsch-dänische Filmbeziehungen 1910-1930. München 1994, edition text + kritik, illustr., 167 S., Fr. 33.–.

Chronik**TV-Filmlexikon**

et. Dieses Lexikon mit seinen 7000 Titeln aus vier Jahrzehnten ist ein gut zu handhabendes Nachschlagewerk mit vielen wichtigen Namen und Daten für alle Interessierten des neueren deutschsprachigen Films. In 300 ausführlichen Texten werden bekannte Filmregisseure/-regisseurinnen, Drehbuchautoren/-autorinnen, aber auch Dramaturgen und Dramaturginnen vorgestellt und ihre wichtigsten Arbeiten charakterisiert. Die übrigen Filme mit den Hauptdarstellern/-darstellerinnen, Sendern und Sendejahren sind in den Filmografien aufgeführt. Verweise und ein Titelregister erleichtern die Orientierung. Das österreichische und das deutschsprachige Schweizer Fernsehen sind mit einer Reihe von Stichworten berücksichtigt, nicht aber vollständig aufgenommen. In dieser Auflage fehlen die Produktionen des Fernsehens der DDR vorerst noch.

Egon Netenjakob: TV-Filmlexikon. Regisseure, Autoren, Dramaturgen 1952-1992. Frankfurt am Main 1994, Fischer Taschenbuch Verlag, illustr., 518 S., Fr. 29.90.

Das Wachsfigurenkabinett – Drehbuch von Henrik Galeen zu Paul Leni's Film

et. Das im expressionistischen Sprachgeust gehaltene Drehbuch zu «Wachsfigurenkabinett» von Henrik Galeen aus dem Jahre 1923 eröffnet die Reihe «FILMtext», in der originale Drehvorlagen deutscher Film-Klassiker aus dem Archiv der Stiftung Deutsche Kinemathek veröffentlicht werden. Jeder Band enthält einen einführenden Essay. Ein zweiter Aufsatz dokumentiert die Produktionsgeschichte des Films. «Das Wachsfigurenkabinett» als literarischer Text mit seinen exotischen, geheimnisvollen Welten und verwirklungsreichen Liebesabenteuern ermöglicht zusammen mit den Architekturkizzen und Szenenentwürfen des Malers, Filmarchitekten und Regisseurs Paul Leni den Einblick in das Verhältnis zwischen Schreiben und Inszenieren und lädt film- und literarisch Interessierte gleichermassen zum Lesen ein.

Helga Belach, Hans-Michael Bock (Hrsg.): Das Wachsfigurenkabinett. Drehbuch von Henrik Galeen zu Paul Leni's Film von 1923. Mit einem einführenden Essay von Thomas Koebner und Materialien zum Film von Hans-Michael Bock. München 1994, edition text + kritik, illustr., 151 S., Fr. 30.50.

Ab sofort wieder erhältlich: Das Reisfeld auf 16mm

Gute Nachricht für 16mm-Spielstellen: Wegen der grossen Nachfrage nach Rithy Panhs Filmbijou «Neak srê» (Das Reisfeld, ZOOM 2/95) hat das Film-Institut in Bern eine zweite Kopie angeschafft. So mit ist der Film ab sofort wieder auf 16mm erhältlich und nicht – wie das Film-Institut interessierten Spielstellen gemeldet hat – erst ab Mai 1995. Die 35mm-Kopie kann weiterhin bei trigon film in Rodersdorf ausgeliehen werden, wo auch Pierre-Alain Meiers Dokumentarfilm «La danse du singe et du poisson» über die Dreharbeiten auf 35mm erhältlich ist.

Film und Architektur

Die zweite «film+arc.graz – internationale Biennale Film und Architektur» findet im November statt und sucht für das Internationale Wettbewerbsprogramm Filme und Videos, die sich mit den Themenbereichen Architektur, Stadt, Landschaftsgestaltung, Kunst im öffentlichen Raum oder Design auseinandersetzen. Anmeldeschluss ist der 31. Juli, Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: film+arc.graz, Rechbauerstr. 38, A-8010 Graz, Tel. 0043 316/8424 87, Fax 0043 316/82 95 11.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 6. Januar bis 2. Februar 1995 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1.	Disclosure (Warner Bros.)	79 107
2.	The Lion King (Buena Vista)	79 011
3.	Mary Shelley's Frankenstein (20th Century Fox)	38 875
4.	Der bewegte Mann (Focus)	38 365
5.	Forrest Gump (UIP)	34 440
6.	Muriel's Wedding (Monopole Pathé)	33 777
7.	Junior (UIP)	29 281
8.	Léon (Monopole Pathé)	24 741
9.	Interview with the Vampire (Warner Bros.)	16 230
10.	Keiner liebt mich (Buena Vista)	15 911
11.	The River Wild (UIP)	15 035
12.	The Mask (Monopole Pathé)	15 021
13.	Corrina, Corrina (Elite)	14 960
14.	Road to Wellville (Rialto)	13 830
15.	Yinshi nannu/Eat Drink Man Woman(Filmcooperative)	13 522

Film des Monats

Sur

Für den Monat März empfehlen der Evangelische und der Katholische Medien-dienst die argentinisch-französische Ko-produktion «Sur» (Süden) von Fernando E. Solanas. Nach der Abdankung der Generäle 1983 in Argentinien wird der Arbeiter Floreal nach fünfjähriger Haft entlassen. Belastet mit Ängsten und Erinnerungen an Folter und Tod, irrt er durch die Nacht, da er nicht zu seiner Frau zurückkehren möchte, von der er sich betrogen fühlt. Ein Toter gesellt sich zu ihm, lässt die Vergangenheit noch einmal auferstehen und mahnt ihn an die Notwendigkeit des Verzeihens und Weiterlebens. Eine poetisch verdichtete Trauerarbeit mit ungewöhnlich stimmungsvollen Bildern, verbunden durch wehmütige bis herausfordernde Tango-Musik. Siehe Kritik Seite 28.

★ CLASSICS ★



Film Stills fotox

Casablanca

Soundtrack**Sur**

br. Als die Musik zu Fernando E. Solanas Film «Sur» (Kritik Seite 28) vor sieben Jahren erschienen ist, wurden die Aufnahmen als Hommage an drei Generationen von Bandeonisten des argentinischen Tangos bezeichnet. Zu hören sind neben Stücken von Astor Piazzolla, dem 1992 verstorbenen Hauskomponisten Solanas, auch eine Reihe von Tangos aus der Feder Anibal Troilos, der in den vierziger und fünfziger Jahren mit seinem Orchester riesige Erfolge feiern konnte. Interpretiert werden die Kompositionen Troilos' von Nestor Marconi, einem der talentiertesten Bandeonisten der Gegenwart, und dem heute ebenfalls verstorbenen Sänger Roberto Goyeneche. Regisseur Solana steuerte wie bei seinem späteren Film «El viaje» auch zur Filmmusik von «Sur» einen eigenen Beitrag bei.

Sur, Milan 13978-2.

BESTELLEN SIE JETZT:

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.-
- Ein Jahresabonnement für Fr. 72.- plus Versandkosten und MWST
- Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen
- für ein Jahresabo Fr. 59.- plus Versandkosten und MWST

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/207 88 81

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

**ZOOM im April****Atom Egoyan**

1960 als Armenier in Kairo geboren und mit drei Jahren nach Kanada gekommen, dreht Atom Egoyan seit 1979 Filme. ZOOM zu einem der profiliertesten Vertretern des kanadischen Films.

Am 7. April 1995 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmberater 55. Jahrgang
ZOOM 47. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-Präsidenten), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
Comic: Christophe Badoux; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserat-akquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:
Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Worb

Abonnemente:
Jahresabonnement Fr. 72.- plus Versandkosten und MWST
Auszubildende Fr. 59.- plus Versandkosten und MWST
Einzelnummer Fr. 7.-
(MWST-Nr. 274 861)

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung
- den Migros Genossenschafts-Bund

Bildhinweise

Alhena Films (36), Berlinale (8), Cinémathèque Lausanne (21 1. Spalte unten, 4. Spalte oben), delay (19, 20, 22 2. Spalte oben), Filmcooperative (31, 35), Filmfestival Havana (6), Frauen Film Tage (11, 12), Frenetic Films (Titelbild, 26), Keystone Press (16 links), Look Now! (30), Monopole Pathé (7, 31), Rialto Film (27), trigon film (28, 29). Alle übrigen: ZOOM Dokumentation.

Titelbild: Catherine Deneuve und Robert De Niro in «Les cent et une nuits» von Agnès Varda.